Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

57. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. – Postbezugspreis für den Monat 85 Pfg. Einzelne Nummer 10 Pfg. – Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

32. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämtlich in Landeck.

Nr. 34. | **Landeck, Sonnabend, den 26. April.** | **1930.**

Neues vom Tage.

Im Anschluß an die Überreichung der polnischen Note gegen die deutschen Zollerhöhungen in Berlin hat Polen nunmehr auch in Genf einen Schritt gegen das deutsche Agrarprogrammm unternommen.

Von tschechischer Seite wird ein optimistischer Bericht über die bevorstehende Regelung der Ostreparationsfrage herausgegeben.

Auf der nächsten Völkerbundstagung im Mai sollen wiederum mehrere oberschlesische Fragen behandelt werden.

Einer Pariser Information zufolge soll die Sowjetregierung beabsichtigen, den in Konstantinopel lebenden Trotzki zum Landwirtschaftsdiktator zu ernennen.

Zum Fall des Berliner Stadtrats Busch veröffentlicht die Wirtschaftspartei eine Erklärung, in der festgestellt wird, daß Busch schon 1928 aus der Partei ausgeschlossen wurde.

In Friedrichshafen haben wichtige Verhandlungen zwischen dem Luftschiffbau Zeppelin und Vertretern Spaniens stattgefunden.

In Hamburg trieb ein Amokläufer sein Unwesen. Sechs Personen wurden von ihm verletzt. Er konnte schließlich festgenommen und dem Irrenhaus überwiesen werden.

In Spanien wurden bei einem Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem Autobus zwölf Personen getötet und sechszehn verletzt.

In Leipzig kam es anläßlich des kommunistischen Reichsjugendtages zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei, wobei ein Polizeihauptmann und ein Polizeioberwachtmeister und ein Kommunist getötet wurden. Vier Polizeibeamte und mehrere Kommunisten wurden zum Teil schwer verletzt.

Beim Rücktransport der auswärtigen Teilnehmer vom kommunistischen Reichsjugendtag kam es zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Die zurückkehrenden kommunistischen Teilnehmer wurden bei Berlin, bei Halle usw. einer scharfen Kontrolle unterzogen. In Halle wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Am Ostersonntag kam es in Prag zu blutigen Kommunistenkrawallen.

In Indien ist es zu weiteren Zusammenstößen gekommen. Die Zahl der Todesopfer in Chittagong wird mit neun angegeben. Ghandis Feldzug geht weiter.

In ganz Italien wurde am Montag die Feier des Geburtstags Roms festlich begangen.

„Graf Zeppelin" wird am Sonnabend zu einer Englandfahrt starten.

Oberst Lindbergh gelang es mit einem Flug über das amerikanische Festland von Küste zu Küste einen neuen Weltrekord aufzustellen.

Berlin hatte ein recht gutes Osterwetter zu verzeichnen. In England herrschte am Ostersonntag winterliches Wetter.

In der Stadt Columbus im Staate Ohio (USA.) wurde ein Zuchthaus durch einen Riesenbrand eingeäschert. Nach offiziellen Meldungen sollen 300 Tote zu beklagen sein.

In den Ostertagen wurden die Philippinen von einem Wirbelsturm heimgesucht, der 14 Ortschaften vernichtete.

Die erste Verwaltungsratssitzung der B. J. Z. fand Dienstag in Basel statt. Deutschland ist u. a. durch den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther vertreten.

In der Dienstagsitzung des Verwaltungsrats der B.J.Z. in Basel wurde trotz des deutschen Widerspruchs der Franzose Quesnay zum Generaldirektor der B.J.Z. gewählt. Zu Vizepräsidenten wurde außer einem Engländer der deutsche Bankier Dr. Melchior gewählt. Dr. Luther und Dr. Melchior betonten, daß durch die Wahl Quesnays der im Haag geschaffene Grundsatz der Parität in der B.J.Z. vernichtet sei.

Der Leipziger Polizeipräsident hat anläßlich der jüngsten Kommunistenkrawalle alle öffentlichen Versammlungen und Umzüge im Leipziger Stadtgebiet bis auf weiteres verboten.

Meine Filiale

Bad Landeck, Kurfürst, untere Kurpromenade

ist

täglich wieder geöffnet.

Vorläufige Geschäftszeit 8–12 Uhr, 2–7 Uhr.

Ring-Drogerie

Inhaber: **Eugen Preiß.**

Sämtliche Drogen, Farben, Lacke, Pinsel, Sanitäts-Artikel, Chirurgische Gummiwaren, Photographische Apparate und Bedarfsartikel. Dunkelkammer zur freien Benutzung.

Der Rat der Volkskommissare hat den Urlaub des Außenkommissars Tschitscherin verlängert, aber eine neue Kurreise nach dem Auslande abgelehnt.

Vom amerikanische Senat ist eine Änderung der bisher geltenden Einwanderungsquote beschlossen worden, die eine Einreise der deutschen Einwanderer von 25 000 auf rund 39 000 vorsieht.

Die Brandkatastrophe im Staatsgefängnis von Columbus (Ohio) hat im ganzen 335 Todesopfer gefordert. 400 Gefangene erlitten Verletzungen.

Vorläufige und endgültige Agrarhilfe.

W. W. Im deutschen Reichstag hat am 14. April eine Mehrheit aller Parteien gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten ein Agrarprogramm angenommen, das über die Bestimmungen des vom Kabinett Müller wenige Wochen zuvor beschlossenen Programms noch weit hinausgeht. Es handelt sich in der Hauptsache um Zollerhöhungen für landwirtschaftliche Produkte und um Ermächtigungen an die Reichsregierung, gewisse Zollsätze auf dem Verordnungswege den sich etwa ändernden Verhältnissen anzupassen. Weiter wird mit Wirkung vom 1. Juli das Gefrierfleischkontingent, das dem südamerikanischen Lande Argentinien zugute kam, aufgehoben. Um die Nachteile für die am Gefrierfleisch besonders interessierten Teile der deutschen Verbraucherschaft wettzumachen, hat Reichsernährungsminister Dr. Schiele zugesagt, daß der bedürftigen großstädtischen Bevölkerung eine entsprechende Menge verbilligten Frischfleisches zur Verfügung gestellt werden wird. Viele der Zollerhöhungen werden erst dann wirksam werden, wenn es Deutschland gelungen ist, in Verhandlungen mit jenen Ländern, denen gegenüber wir unsere Agrarzölle gebunden haben, die erhöhten Zölle durchzusetzen. Daß das nicht leicht sein wird, und daß darüber Monate vergehen werden leuchtet ein; notfalls wird die Reichsregierung die bestehenden Handelsverträge kündigen müssen, um freie Bahn für Verhandlungen auf der neuen Zollgrundlage zu gewinnen. Übrigens hat bereits eine Regierung – die polnische – auf Grund der deutschen Zollerhöhungen in Berlin amtliche Vorstellungen erhoben und erklären lassen, durch die Gesetze vom 14. April habe sie die wirtschaftliche Grundlage, auf der die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu Ende geführt worden sind, so sehr verschoben, daß der polnischen Regierung die Ratifizierung des Vertrages sehr schwer werde. Es ist damit zu rechnen, daß sich weitere handelspolitische Schwierigkeiten ergeben werden. Umso größer ist das allgemeine Interesse in Deutschland, daß die jetzt beschlossene Agrarhilfe, die ihrer Natur nach nur eine vorläufige sein kann, durch weitergehende Maßnahmen zu einer endgültigen gemacht wird.

Wir haben jetzt seit Dezember die dritte Agrarreform. Jede neue Gruppe von Maßnahmen hat sich bereits nach wenigen Wochen als unzulänglich erwiesen. Es ist keine Übertreibung zu sagen, daß ein Verzicht auf die neuen Hilfsmaßnahmen (etwa als Folge einer Reichstagsauflösung) Hunderttausende von landwirtschaftlichen Existenzen an den Rand des Verderbens gebracht hätte. Aber wir dürfen uns nicht darüber täuschen, daß die nachhaltigen Hilfsmaßnahmen auf einem anderen Gebiete liegen. Die Rentabilität der Landwirtschaft der ganzen Welt ist unzureichend. Die deutsche Landwirtschaft erleidet in drei Punkten noch ein besonderes Handicap: sie hat durchschnittlich schlechtere Bodenqualität und Wachstumsbedingungen, sie hat eine über dem internationalen Durchschnitt stehende steuerliche Belastung zu tragen (Reparationen) und sie hat überdurchschnittliche Mühe und Kosten bei der Kapitalbeschaffung. Umso notwendiger ist es, daß alle abänderlichen Faktoren, in erster Linie die Sortenwahl und die Verkaufsorganisation energisch gebessert werden. Hierzu ist es notwendig, daß die Vorurteile, die immer noch in landwirtschaftlichen Kreisen gegen Neuerungen bestehen, planmäßig bekämpft werden. Das landwirtschaftliche Bildungswesen ist verbesserungsfähig und verbesserungsbedürftig. Erst seit kurzer Zeit ist es gelungen, die sehr wechselnden und verschiedenartigen Qualitäten deutscher Agrarprodukte (wie Bier und Butter) zu heben und zu vereinheitlichen. Bei der Gemüse- und Obsterzeugung liegen die Dinge noch sehr im Argen. Wir können uns auf diesem Gebiete nicht mit anderen Völkern (Holland, Dänemark, Amerika usw.) messen, die noch nicht einmal in so hohem Grade wie wir auf die Ausnutzung aller Rentabilitätsmomente angewiesen sind. Eine wirkliche Besserung der deutschen landwirtschaftlichen Verhältnisse – eine Besserung, die Dauer verspricht – kann erst dann erreicht werden, wenn sich die landwirtschaftliche Erzeugung zu einer gut durchrationalisierten, den örtlichen Verhältnissen genau angepaßten Produktion entwickelt haben wird.

Olbrich Pianos

Gegr. 1882. Glatz Telefon 1.

Lokales und Allgemeines.

Sitzung des Amtsgerichts Landeck in Strafsachen

am 22. April.

Der Einspruch auf einen Strafbefehl des Handelsmannes H. Sch. in Wilhelmsthal wurde, da er zur heutigen Verhandlung nicht erschienen war, verworfen. Außerdem wurden dem Beschuldigten die Kosten auferlegt. – Der Fuhrwerksbesitzer und Pferdehändler F. K. in Reichenstein war wegen Betrug angeklagt. Zwecks Einholung amtlicher Auskünfte wird die Verhandlung vertagt und ein neuer Termin eingesetzt.

* **Schützengilde Landeck.** Das Schützen-Quartal wurde am Dienstag nachm. 5 Uhr im Schützenhause abgehalten. Der Vorsteher, Schmiedeobermeister Langer begrüßte die Erschienenen, besonders den Kommissar Bürgermeister Dr. Machon, Beigeordneten Bratscheck und unseren Ehrenvorsitzenden, Fabrikbesitzer Franz Pompe, gedachte auch des erkrankten Ehrenmitgliedes Alois Schmidt, Senior der Gilde. Zum Eintritt in die Schützengilde hatten sich gemeldet: Herbert Kaudewitz, Heinrich Krain, Max Kubon, Max Plaschke, Gustav Karwat und Rudolf Raths. Dieselben wurden einstimmig aufgenommen und soweit anwesend durch den Kommissar der Gilde mit einer herzlichen Ansprache auf die Statuten verpflichtet. Den Jahresbericht erstattete der erste Vorsteher; nach demselben zählt die Gilde gegenwärtig 60 Mitglieder, 4 sind infolge wirtschaftlicher Verhältnisse ausgeschieden, durch den Tod wurden 2 Kameraden entrissen und zwar Bäckermeister Rudolf Marx und Kaufmann Richard Altenburger, außerdem verlor die Gilde die beiden

Zieler Langer und Schmidt. Das Andenken der Verstorbenen wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Die Kameraden Alois Schmidt und Rochus Reinsch wurden für 40jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Nach dem Kassenbericht, den der 2. Vorsteher, Uhrmachermeister Hermann Beck vortrug, betrugen die Einnahmen 1282,14 Mk., die Ausgaben 1279,35 Mk., mithin verbleibt Bestand 2,79 Mk. Die Kasse und Belege waren geprüft und wurde dem Kassierer mit Dank Entlastung erteilt. Der Haushaltsplan für 1930/31 wurde nach der Aufstellung angenommen. Das Königschießen zu Pfingsten soll wie im Vorjahre abgehalten werden. Die Schießkommission wurde durch Kameraden Alfons Schmidt ergänzt. 10 Anteilscheine wurden ausgelost und zwar die Nummern 92, 69, 16, 44, 84, 94, 95, 98, 70 und 88. Der Kommissar, Bürgermeister Dr. Machon verzichtete auf Auszahlung zu Gunsten der Schützenkasse. Das Frauenschießen wird in der bisherigen Form beibehalten. Einen interessanten Bericht erstattete der Vorsitzende der Schießkommission über die im verflossenen Jahre abgehaltenen Schießen, welcher eine erfreuliche Aufwärtsbewegung kennzeichnete. Dem Antrag Wernicke, daß bei Begräbnissen von Schützenkameraden eine Abordnung Schützen neben dem Sarge gehen wurde stattgegeben. Auf den Antrag Hauck am Karfreitag am hl. Grabe eine Ehrenwache zu stellen, meldeten sich freiwillig 16 Kameraden. Kamerad Paul Send wurde für 25jährige Mitgliedschaft mit einem Orden dekoriert. Außerdem erhielt er durch den Vorsteher für seine treue Kameradschaft und großes Entgegenkommen der Gilde gegenüber in den 25 Jahren während welchen er Besitzer des Schützenhauses ist, einen Auszug aus der Chronik der Schützengilde über die 80jahrige Tätigkeit und Entwickelung derselben mit herzlichen Glückwünschen überreicht. Der Auszug war in anerkennenswerter Weise von unserem Kameraden Paul Wernicke sen. mustergültig ausgearbeitet worden. Mit einem dreifachen „Horrido" auf unsere Vaterstadt Landeck schloß der Vorsteher die harmonisch verlaufene Versammlung und daran die Bitte knüpfend, die von unseren Vätern gegründete Schützengilde hochzuhalten und ausbauen zu helfen, Bürgersinn, Standesehre, Achtung vor sich selbst und den Kameraden gegenüber zu pflegen. Die anschließende Fidelitas hielt die Mitglieder noch längere Zeit in gemütlicher Runde vereint. „Horrido!"

b. **Ostermusik in der Pfarrkirche.** Nach langem Schweigen unserer Orgel, bedingt durch die veränderte Anlage und den Umbau des Spieltisches, konnte während des feierlichen Gottesdienstes von Ostersonnabend ab die „Königin der Instrumente" zur Ehre Gottes und Erbauung der Mitmenschen wieder das festlich geschmückte Gotteshaus mit seinen Klängen erfüllen. Wuchtig erklang der Auferstehungschor „Christen auf!" von Christian Lorenz Kargerer, feierlich ertönte das Loblied: Te Deum von R. A. Führer, machtvoll mit Pauken und Trompeten das Halleluja im Regina coeli von J. Schnabel. Die erhebende Feier beschloß ein achtstimmiges Tantum ergo von Kargerer, hl. Segen und das freudige Osterlied: Er hat gesiegt, der starke Held. — Am 1. Osterfeiertage begaben sich die Grabesschwestern prozessionaliter von der Marienkapelle des Bades zur Frühmesse unter dem Gesange des „Großer Gott" zur Frühmesse in die Pfarrkirche. Der Kirchenchor führte während des levitierten Hochamtes die Mariazeller-Messe von J. Haydn auf. Als Gradual sang der Chor das Haec dies von Skuhersky und als Offertorium ein Alleluja von Mor. Brosig. Das achtstimmige Tantum ergo war eine prächtige Vertonung von Binz. Goller. Die feierlichen Vespern waren von Mus.-Direktor Brosig komponiert, das Regina coeli von Jos. Schnabel. Am Ostermontage zogen in der Frühe die Emmaus-Brüder vom Bade nach der Stadt zur Pfarrkirche. Während des Hochamtes brachte der Kirchenchor die Missa in hon. St. B. M. V. von Paul Mittmann zu Gehör. Das Werk ist vom Tondichter seinem Freunde und unserem ehem. Chordirigenten Paul Forche gewidmet worden. Gradual und Offertorium waren von Griesbacher, das Tantum ergo Nr. 15 von Binz. Goller komponiert.

† Am Osterdienstag nachmittag wurde **Herr Sanitätsrat Dr. Paul Herrmann,** der am Gründonnerstag abend verschied, feierlich zur letzten Ruhe bestattet. Er fand sein Grab auf dem alten Kirchhof an der Seite seiner ihm vor zwei Jahren im Tode vorangegangenen 1. Gattin. Die Leiche des Verstorbenen war im Bieleschloß aufgebahrt worden. Umrahmt von Trauergesängen widmete Herr Kaplan Hellmann dem Licht- und Wahrheitsucher ehrende Worte, die auf die Anwesenden tiefen Eindruck hervorriefen und manche edle Charaktereigenschaft ins beste Licht rückten. Dem Wunsche des Verstorbenen nachkommend, wurde nach den vorgeschriebenen Totengebeten der Sarg des Verblichenen zur Gedenktafel in den Bieleschloßpark getragen, an welch schattiger Stätte ein stilles Momento für seinen einzigen im Kriege gebliebenen Sohn stattfand, der einst des Vaters Erbe als Arzt und Sanatoriumsbesitzer übernehmen und leiten sollte. Den langen Trauerzug eröffnete der Militär-Veteranenverein mit umflorter Fahne. Schätzten doch seine Mitglieder den Verstorbenen als den Wohltäter ihres Vereins, der in der Dr. Paul Herrmann-Stiftung ihnen ein schönes Vermächtnis anvertraute. Ein großes Gefolge schritt hinter dem Leichenwagen. Wir erblickten viele hiesige und auswärtige Berufsgenossen, darunter auch den Vertreter der Schlesischen Ärzteschaft, ferner die Bürgermeister Goebel aus Glatz und Reinerz, Landrat Dr. Kirchner aus Münsterberg, Fabrikbesitzer Haase aus Ullersdorf, Studiendirektot Conrads und Amtsgerichtsrat Knittel aus Habelschwerdt, Fabrikbesitzer Hühnerfeld aus Glatz und v. a. Herren. Wegen dringender amtlicher Geschäfte hatte Herr Reg.-Präsident Jänicke-Breslau sein persönliches Nichterscheinen entschuldigt. Am offenen Grabe gedachte noch Herr Stadtpfarrer Heinze des edelsinnigen Wohltäters gegen die Armen und Bedrängten der Gemeinde, der vielen unbekannten Werke der Barmherzigkeit, die Herr Dr. H. im Stillen getan, des uneigennützigen Wirkens im Rate der Stadt, besonders aber zum Wohle des Kurortes. Durch länger als ein Menschenalter hat Herr Badearzt Dr. H. unserem Orte seinen Stempel aufgedrückt. Im verdankt Bad Landeck sehr viel! So ruht er aus von seinen Werken und wird sobald nicht vergessen werden! Mit dem Wunsche: Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm!, schieden wir von dem Grabe eines Mannes, der als Arzt und Mensch hoch dastand, aber auch den Pulsschlag des Volkes und der Massen wohl verstand, ihre Nöte kannte und sie, wo er konnte, zu lindern bestrebt war.

a. Herr Lehrer Friedrich **Wiehl,** der kürzlich in Berlin die Prüfung als Handelslehrer bestand, erhielt zum 25. April eine Anstellung an die Handelsschule nach Beuthen O. S.

* **Personalien.** Zum 1. Mai tritt Verwaltungsinspektor Gruhn an der hiesigen Versorgungskuranstalt in den Ruhestand; zu seinem Nachfolger ist Verwaltungsinspektor Lammel vom Versorgungsamt Breslau berufen worden.

to.- Ein großer, weithin hörbaren **Lautsprecher** ist seit den Ostertagen auf der Kurhausterrasse aufgestellt worden. Viele Feiertagsgäste und Bewohner Landecks hörten im Kurplatz die Darbietungen an. Sie sollen einen willkommenen Ersatz bieten für die noch fehlende Kurmusik, die erst Mitte nächsten Monats ihre Weisen ertönen läßt. Die Verwaltung des städt. Kurhauses hat als neuer Pächter Herr Böhme bereits übernommen. Wir wünschen ihm und allen anderen Besitzern, Pächtern und Hausverwaltern eine gute Saison für 1930!

Hotel-Pension Zeppelinhöhe.
Jeden Sonntag ab 20 Uhr
Tanz.

* Die für Freitag, den 25. April angesetzte **Tierschutzvereinsversammlung** findet erst Montag, den 28. April abends 8 Uhr im Hotel Blauer Hirsch statt.

* **Gewerkschaftskartell Landeck.** Sonnabend, den 26. April, vormittags 11 Uhr findet im Hotel Goldenes Kreuz eine Versammlung für Erwerbslose statt. Als Referent erscheint Landtagsabgeordneter Wolf-Neurode. Vollzähliges Erscheinen der Erwerbslosen ist Pflicht.

Feuerschutzwoche vom 27. April bis 4. Mai 1930.

30000 Feuerwehren im Dienste der Aufklärungsarbeit. 1800000 deutsche Feuerwehrleute tragen Aufklärung und Belehrung in die Familien.

In der Zeit vom 27. April bis 4. Mai d. Js. wird im ganzen Deutschen Reich eine Feuerschutzwoche veranstaltet. Durch Wort und Bild, durch Vortrag und Belehrung, durch Verbreitung der von der Arbeits- und Interessengemeinschaft deutscher Feuerwehrorgane herausgegebene Schrift **„Feuerverhütung! Das Büchlein für alle"** die in jedermanns Hände gelangen soll, wird der Gedanke der Feuerverhütung in alle Kreise unseres deutschen Volkes hineingetragen, der Nutzen und Wert vor Augen geführt und für alle Zeit eingehämmert werden. Die Behörden des Reiches und der Länder, Presse, Verbände, Vereine und Schulen haben weitgehendste Unterstützung zugesagt. Die 30000 Feuerwehren des deutschen Reiches, deren Tätigkeit nicht allein auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens, sondern vorzugsweise auf dem der Feuerverhütung liegt, haben sich in den Dienst dieser großen Sache gestellt, deren nachhaltiger Erfolg nicht ausbleiben wird.

Wenn man bedenkt, daß jährlich fast ½ Milliarde Reichsmark unseres Volksvermögens nutzlos in Rauch und Flammen aufgeht, wenn man bedenkt, daß ¾ aller Brände auf Fahrlässigkeit, Sorglosigkeit und Unkenntnis der Menschen zurückzuführen sind, wenn man bedenkt, daß die Mittel zur Durchführung dieser Veranstaltung im Verhältnis zu dem erstrebten Nutzen verschwindend gering sind, so wird jeder einsehen, daß Aufklärung des ganzen Volkes dringende Notwendigkeit ist. Zahlenmäßig bedeuten die Verluste am Volksvermögen für jeden Erwerbstätigen eine jährliche Belastung von etwa 25 RM., die von der Mehrzahl in harter Arbeit verdient werden müssen.

Auch die hiesige Freiwillige Feuerwehr hat sich in den Dienst der Aufklärungsarbeit gestellt und wird am Sonntag, den 27. April von vormittags 11 Uhr ab jeden selbständigen Haushalt hierselbst mit dem obengenannten Büchlein „Feuerverhütung! Das Büchlein für alle" gratis beliefern. Es ergeht an die Haushaltungsvorstände die dringende Bitte, das Büchlein eifrig zu studieren und durch Belehrung und Ermahnung der Familienmitglieder den lehrreichen und leicht verständlichen Inhalt des Büchleins zu verbreiten. Das Bestreben, Brände zu verhüten, muß jedem, vor allem unseren Kindern anerzogen werden. Gelingt dies, so werden sich alsbald die Früchte zeigen. Die Summe von etwa 375 Millionen RM., die jährlich durch fahrlässige Brandstiftung in Deutschland vernichtet wird, muß geringer werden. (Sollten einzelne Haushaltungen versehentlich die Broschüre nicht erhalten, so wird diese kostenfrei im Polizeibüro abgegeben.)

Am Sonntag, den 4. Mai 1930, vorm. 11 Uhr wird die hiesige Freiwillige Feuerwehr am Rathause eine Feuerwehrübung unter Vorführung des neuen Flinkerschen Rettungsapparates vornehmen. Im Anschluß an die Übung wird eine Ansprache an die Bürgerschaft über Feuerverhütung gehalten werden.

Helft Feuer verhüten!

s. Die **Markusprozession** wurde Freitags früh zur sogen. Klapper-Kapelle auf den Viehweg geführt.

k. Der **Landecker Kraftpostverkehr** erfährt dieses Jahr eine weitere Ausgestaltung insofern als vom 15. Mai ab die bisher nur dreimal wöchentlich betriebene Jauerniger Linie täglich mit zwei Fahrten in jeder Richtung und die Klessengrunder Route fünfmal in der Woche — Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag — bisher nur viermal ebenfalls mit je zwei Fahrten bedient werden, von denen eine in jeder Richtung aus betriebstechnischen Gründen über Wilhelmsthal geleitet wird, um eine nicht vermeidbare Lücke im Seitenberg-Wilhelmsthaler Fahrplan auszufüllen. Eine Verteuerung hat die Umleitung für den Reisenden nicht im Gefolge, sondern lediglich den geringfügigen Zeitverlust von zehn Minuten. Für den Landecker Fahrgast bietet sich also künftig an den genannten Tagen und zwar am zeitigen Nachmittag Gelegenheit, direkt, ohne Umsteigen in Seitenberg, nach dem ehemaligen Bergstädtchen Wilhelmsthal gelangen zu können. Auf die Neugersdorfer Linie sei in diesem Zusammenhange nochmals aufmerksam gemacht. Rein geschäftlichen Zwecken (Verkehr mit der Kreisstadt) dient endlich eine weitere Kraftpostlinie Kunzendorf (Abzweigung Konradswalde) — Raumnitz — Neuwaltersdorf — Altwaltersdorf — Habelschwerdt Stadtbahnhof, die gleichfalls vom hiesigen Postamt und zwar an jedem Dienstag und Sonnabend (Markttag) bis Neuwaltersdorf mit je einer Fahrt, von da ab mit je zwei Fahrten betrieben werden wird. Das Postamt Landeck wird also in diesem Sommer über mindestens vier Kraftwagen verfügen. Die Fahrpläne werden rechtzeitig bekannt gegeben.

* **Das Reise- und Verkehrsbüro** wird in diesem Jahre wieder im alten Georgenbade eröffnet. Es erteilt kostenlose Auskunft in allen Reiseangelegenheiten und gibt Fahrkarten und Fahrscheine zu amtlichen Preisen nach allen Stationen des In- und Auslandes ab. Der Vorteil für das reisende Publikum liegt bei der Benutzung des Reisebüros darin, daß durchgehende Fahrscheine bis zur Endstation ausgestellt werden und alle Paßangelegenheiten sofort erledigt werden können. Dem Reisebüro ist nicht nur die Vertretung der Reichsbahn sondern auch die der Deutschen Lufthansa und der Hamburg-Amerika-Linie übertragen worden. Für Auswanderer ist hierdurch eine günstige Gelegenheit zur Beratung in Landeck selbst geschaffen worden. In diesem Jahre wird das Reisebüro ferner täglich Ausflüge in die Umgegend von Landeck veranstalten. Im Interesse unseres Bades soll dadurch der Ausflüglerstrom mehr als früher in der näheren Umgebung Landecks gehalten werden. Jedem Reisenden ist die Benutzung des Reisebüros zu empfehlen, umsomehr als diese ganz kostenlos erfolgt. Auch der Beförderung von Reisegepäck und der Versicherung desselben wird das Reisebüro in diesem Jahre seine Aufmerksamkeit schenken. Die Dienststunden sind auf die Stunden 9 bis 13 und 15 bis 18 festgelegt. Prospekte für fremde Badeorte und beliebte Ausflugsorte des In- und Auslandes stehen zur Verfügung.

* Wenn Sie Bedarf an **Bürsten- oder Besenwaren** haben, wenn bei Ihnen Cocosmatten gebraucht werden, oder Rohrsitze einzuflechten sind, so wenden Sie sich bitte an den erblindeten Bürstenmacher Paul Welzel aus Landeck, Gärtnerweg 3. Denken Sie bitte daran, daß es Menschenpflicht der Sehenden ist, den Blinden in ihrem schweren Lebenskampfe zu helfen. „Gebt den Blinden Arbeit, so gebt Ihr ihnen Brot!"

* Das **Lydiaheim** hat seit dem 15. d. Mts. seine Pforten wieder geöffnet. Am 16. zogen die ersten Frühlingsgäste, 12 fidele Jungmädel, Schülerinnen aus dem Heimgarten in Neisse, bei uns ein. Ganz besonders begrüßten wir die auslandsdeutschen Mädchen, denn nicht nur Schlesien war vertreten, sondern wir zählten 5 Rumäninnen, 2 Jugoslavinnen, 1 Westfalin und 4 Oberschlesierinnen. Freund Petrus hatte sich getäuscht,

wenn er glaubte, daß das wenig schöne Wetter, welches er uns vor dem Fest bescherte, die Stimmung trüben könnte. Durch allerlei Kurzweil im Heim herrsche oft recht übermütige Stimmung, sodaß die Ferientage fast zu schnell vergingen. Am 22. 4. zog die Schar wieder nach Neisse. — Am selben Tag begann im Heim ein Turn-Gymnastik- und Volkstanzkursus unseres Verbandes, der von der Breslauer Turnlehrerin Frl. Bielert und der Sekretärin Frl. Alexander geleitet wird. Es beteiligen sich 25 Teilnehmerinnen an demselben aus Landeck, Glatz, Reichenbach, Neurode, Schweidnitz, Münsterberg, Brieg und Breslau. Die Teilnehmerinnen sind eifrig bei der Sache; denn sie wollen ja nicht nur gesundes Frauenturnen und Gymnastik erlernen, sondern auch viel Anregungen für unsere alten, schönen Volkstänze, für Spiel und Singsang mit nach Haus nehmen.

§ **Waldlaufmeisterschaften in Landeck.** Der Glatzer Grafschaftsturngau hält am kommenden Sonntag in Landeck seinen Frühjahrswaldlauf ab. Der Lauf für die Männerklasse geht über 7 km, die Jugend läuft 3 km und die Alten Herren absolvieren ebenfalls 3 km. Die Organisation des Laufes liegt in den Händen des TV. Landeck, während die sportliche Leitung am Sonntag selbst in den Händen des Gausportwarts Waniek-Schönjohnsdorf liegt. Ueber das Meldeergebnis liegen genaue Zahlen noch nicht vor, doch steht zu erwarten, daß bei dem steigenden Interesse, das in den letzten Jahren besonders den Waldläufen zugewendet wird, die Beteiligung eine sehr gute sein wird. Den Meister der Männerklasse stellt ohne Zweifel Strehlen, doch werden insbesondere die Glatzer Vertreter dem Strehlener Favoriten das Leben recht sauer machen. In der Jugendklasse wird man mit Ueberraschungen rechnen müssen, denn gerade hier wachsen immer wieder neue Kräfte heran, die bisher gänzlich unbekannt, plötzlich mit großartigen Leistungen aufwarten und Ueberraschungssieger stellen. Der Jugend-Sieger wird wohl sicher in einem der beiden Glatzer Turnvereine zu suchen sein, wenn es nicht einem der kleineren Vereine gelingt, die Glatzer Elite zu schlagen. Der Lauf der Aelteren ist eine offene Frage, da über dessen Besetzung nichts bekannt ist. Erfreulich ist die Tatsache, daß der Turnverein Landeck zum Waldlauf allein 21 Läufer auf die Beine bringt, die im friedlichen Wettstreit das Feld der Läufer beleben und mit ihnen um die Siegespalme ringen werden. Hoffentlich gelingt es einigen sich so zu placieren, daß es zum Siege reicht. Im Mannschaftslauf ist Landeck mit 1 Männerschaft und 2 Jungmannschaften vertreten. Die Veranstaltung steht unter sportärztlicher Aufsicht und Beratung. Der Zutritt zum Lauf, als dessen Start und Ziel der Waldstempel gewählt ist, ist frei für Jedermann. Pünktlich 3 Uhr nachm. wird durch Startschuß die Jugend abgelassen, die das Rennen eröffnet. Alle Freunde und Gönner der Deutschen Turnerschaft und des Sports sind herzlichst willkommen.

* **Die Frau im Mond.** Komisches Geschehen, optisch eingefangen . . . Sehnsucht der Menschheit, seit sie zum erstenmal den dumpfen Blick von der dunklen Erde löste und ihn hinaufhob zu den Gestirnen des Himmels: über die Grenzen des Erdballs hinauszugelangen, neue, andere Welten zu erschließen, den Gesang der Sphären zu vernehmen . . . Grenzen? — Es gibt für den menschlichen Geist keine Grenzen. Träume von Jahrhunderten, Jahrtausenden — Träume, als Erbe weitergegeben von Geschlecht zu Geschlecht, bis endlich durch Eineu der reife Samen zur Frucht wird, Traum zur Tat, Sehnsucht zur Erfüllung. Wunderbarste Sehnsucht der Menschheit: fliegen! Das Ziel ist erreicht! Wie lang wird es dauern, bis ein großer brausender Menschenvogel einmal rund um die Erde fliegt, ohne sich auszuruhen? Frage der Technik. Schon sucht sich das Auge der Menschheit neues Ziel, neue geheimnisvollere Abenteuer jenseits der Erde, in der Welt der Gestirne. Der Mond: Vertraut und noch immer ein Rätsel. Scheinbar so nah, scheinbar so freundlich und doch an Schrecknissenreicher als die glühenden Wüsten der Erde, tödlicher als die mordende Eiswelt Tibets. Uber wann hätten die großen Abenteurer, Pioniere der Menschheit, jemals halt gemacht auf ihrem Wege zum Ziel, weil am Wegrand der Tod, auf sie wartend, stand und sich zu ihnen gesellte? Nähe des Todes wird zur Gewohnheit, Gefahr eine Lust, und die Welt komischen Grauens Tummelplatz für die Abenteuer der Menschen . . . Vier Männer und ein Kind und eine Frau . . . Eine Handvoll Menschen wagen das Abenteuer der Fahrt zum Monde. Und sie bringen zu einen eisigen Wüsten, seinen wilden Kratern und gespenstischen Maren Fluch und Glück ihres Erdendaseins mit: Gier, Liebe, Haß, Seligkeit und Verdammnis. Denn: ob über Menschen am Himmel der Mond steht, oder ob sie von den Ländern des Mondes aufwärts schauen zur Erde, nach der sie sich heimsehnen, — stets unterliegen die Herzen der Menschen den gleichen Gesetzen der Angst, des Leidens — des Glücks. Optischer Pionier der Weltraumschiffahrt. Künder der Herrlichkeiten jenseits der Erde. Doch nicht mehr und nicht weniger als ein Film: Die Frau im Mond. Schicksalserzähler in nie geschautem Rahmen, im Orchester der Zeit ein neues Instrument. Die große Melodie der Menschheit aber bleibt immer dieselbe: Lied von Leben und Tod — Lied von Mann und Weib — Lied von der Liebe — und das Lied von der Treue. Dieser herrliche Film wird in 11 Akten von Sonnabend bis Montag den 28. April in den **Landecker Ringlichtspielen** vorgeführt werden und wird jedem lange im Gedächtnis bleiben. Die Herstellung dieses Filmes kostete 12 Millionen Mark. Herrliche Bilder und Technik. Sonntag 3 Uhr dasselbe Programm zur Jugendvorstellung.

* **Tagung der schlesischen Bundesradler.** Die Gauvorstände und Gaujugendführer der schlesischen Bundesradler hielten in Breslau eine Tagung ab. Zum 1. Vorsitzenden wurde Dr. Mahner (Breslau) wiedergewählt. Im Oktober kann der 1. Breslauer R. V. als ältester ostdeutscher Radfahrerverein sein 50. Stiftungsfest begehen. Für die Schaffung von Radfahrerwegen in Stadt und Land werden sich Gaue und Bezirke weiter einsetzen.

* **Strafbare Wiederverwendung entwerteter Postwertzeichen.** Freimarken, die durch die parallelen Strichlinien der bei größeren Postämtern verwendeten Maschinenstempel entwertet worden sind werden nicht selten nochmals zur Freimachung von Briefsendungen benutzt. Die Absender geben dann an, die Striche nicht als Entwertungszeichen erkannt zu haben. Das schützt jedoch nicht gegen eine Verfolgung wegen Übertretung des § 27 Ziffer 3 des Postgesetzes. Diese Gesetzesbestimmung bedroht ganz allgemein den, der Postwertzeichen nach ihrer Entwertung zur Freimachung einer Sendung benutzt, mit einer Geldstrafe von mindestens 3 Rm. Vor der Verwendung älterer oder unsauberer Postwertzeichen ist deshalb nicht nur auf etwaige von Poststempeln herrührende Buchstaben und Zahlen, sondern auch auf etwaige von Maschinenpoststempeln herrührende Strichlinien zu achten.

* **Die größte Stenographentagung.** Für den Deutschen Stenographentag, der in der Zeit vom 1. bis 5. August in Berlin stattfindet, ist wegen des riesigen Andrangs für die öffentliche Festsitzung der Sportpalast belegt worden. An dieser öffentlichen Veranstaltung werden auch die Reichs- und Staatsbehörden teilnehmen. Den Festvortrag hält Staatssekretär a. D. Heinrich Schulz, der während seiner Amtszeit im Reichsministerium des Innern in den Jahren 1924 und 1925 die amtliche deutsche Einheitskurzschrift mit geschaffen hat. Mit der Tagung wird ein großes Wettschreiben verbunden. Ferner befindet sich eine sehr interessante Ausstellung in Vorbereitung, und außerdem werden eine Reihe Sondertagungen der Stenographischen Landesverbände sowie über Spezialfragen stattfinden. Die zahlreichen Anmeldungen, die bisher vorliegen, lassen jetzt schon erkennen, daß eine Stenographentagung zustandekommt, wie sie in diesem Umfange noch nicht dagewesen ist. Veranstalter der Tagung ist der Deutsche Stenographenbund, der 180000 Mitglieder zählt und seinen Sitz in Dresden hat.

Aus Grafschaft u. Provinz.

Habelschwerdt. Die Bemühungen befreundeter Seite, den vermißten Studienrat Dr. Scheuer in Dresden, von wo aus er geschrieben hatte, zu ermitteln, sind leider erfolglos geblieben. Inzwischen hat der Verschwundene seiner Frau in einem vom 16. April datierten und aus Oelzen bei Hannover abgestempelten Briefe mitteilt, daß er sich zunächst nach dem Teutoburger Walde und dann zu den Römergräbern auf der Saalburg bei Hamburg v. d. Höh begeben werde. Gleichzeitig schickte er seiner Frau den Betrag von 100 Rm. zurück mit dem Bemerken, daß er dann glaube am Ziele zu sein und das Geld nicht mehr brauche.

Habelschwerdt. Spurlos verschwunden ist der 20 jährige Kassenangestellte Georg Doppler von hier. Er wurde von der Städtischen Sparkasse mit einem Geldbetrage zur Post geschickt, um eine Quittung einzulösen. Als man letztere von ihm verlangte, entfernte sich D. aus dem Kassenlokal, um dieselbe angeblich aus seiner Wohnung zu holen. Seit dieser Stunde ist der junge Mann verschwunden. Den Betrag hat er auf der Post nicht eingezahlt.

Reinerz. (Endlich erwischt.) Der wegen Unterschlagung steckbrieflich gesuchte 32jährige Klempner Rasbach aus Haynau wurde in einem hiesigen Lokal trotz heftiger Gegenwehr verhaftet.

Breslau. (Rabiate Gäste.) Aus einem Lokal in der Tauentzienstraße suchten drei Männer zu entkommen, ohne die Zeche zu bezahlen. Als sie der Wirt stellte, verprügelten sie ihn. Auch gegen die herbeigerufenen Polizeibeamten nahmen sie Stellung, sodaß sie erst mit dem Gummiknüppel zur Besinnung gebracht werden konnten. — (Schwere Schlägerei.) In einem Lokal auf der Fürstenstraße kam es nachts zwischen einem Kraftwagenführer und einem Arbeiter zu einer schweren Schlägerei, bei der beide schwer verletzt wurden. — (Festgenommener Betrüger.) Kürzlich veranlaßte ein Betrüger, den Kutscher eines Dominiums, eine Fuhre Weizen in eine andere Mühle zu fahren und ergaunerte so 600 Rm. Als Täter wurde der 34jährige Buchhalter Reinhold Bernhardt aus Strehlen jetzt verhaftet.

Hirschberg. (In die Kleine Schneegrube abgestürzt.) Beim Versuch, in den Schneegruben abzufahren, stürzte ein 18jähriger Berliner Jugendwanderer etwa 20 Meter tief in die Kleine Schneegrube ab und blieb erheblich verletzt besinnungslos liegen. Ein Wandergenosse alarmierte das Personal der Schneegrubenbaude, dem es gelang, den Verunglückten zu bergen. Die Verletzungen sind nur leichterer Art.

Glogau. (Eigenartiger Unfall bei einer Prozession.) Während der Osterprozession um die Stadtpfarrkirche stieß einer der Träger des Baldachins eine große, schwere Muttergottes-Statue um. Die schwere Figur stürzte auf den Steinboden und zerschellte. Eine Prozessionsteilnehmer erlitt Gesichtsverletzungen.

Muskau O. L. (Zeitgemäß.) In der Lehrlingsprüfung antwortete ein Lehrling auf die Frage, welche wichtigen Arbeiten ein Handwerksmeister zu erledigen habe, lakonisch nur: „Wechsel unterschreiben!"

Literarisches.

Das **neue Daheim (66. Jhrg. Nr. 30)** ist soeben erschienen und bildet in Wort und Bild eine Fülle wertvoller Anregungen und bester Unterhaltung. Neben einem spannenden Abschnitt des neuen Romans „Zwei wollen zum Theater" von H.-C. von Zobeltitz steht die abgeschlossene liebenswürdige Novelle „Ein Frühlingsregentag" von S. Tornwaldt. Ein kunsthistorischer Aufsatz von Hans Rosenhagen zeigt verblüffend wirkungsvolle Mumienbildnisse. Beiträge zu den Zeitgeschehnissen: „Die Mittelmeerfahrt unserer Flotte", „Sinn und Wesen der Reichselterntage", „Die Stuttgarter Ausstellung Deutschlands Not und Lebenswille", Wochenschau im Bild u. a. m. Genannt seien weiterhin das Frauendaheim mit seinen praktischen Ratschlägen, der abwechslungsreiche Rätselteil, die Auskunftsecke mit vielen allgemein interessierenden Mitteilungen. Besonderes Lob verdient die künstlerische Ausstattung des Heftes, das schöne Umschlagbild, eine wertvolle ganzseitige Kunstbeilage und die farbenprächtigen, vollendeten Wiedergaben von Gemälden.

Das Tier ist stumm. Zwei bekannte englische Vorkämpferinnen der Tierschutzbewegung entrollten in Berlin bei einem Vortrage, den sie auf Einladung des „Weltbundes zum Schutze der Tiere" hielten, erschütternde Bilder, wie auch heute noch der Mensch, der sich zum Herrn und Gebieter alles irdischen Lebens aufgeworfen hat, die ihm wehrlos überantworteten Tiere quält. Grauen ergreift uns, wenn wir erfahren, daß auch heute noch, im Zeitalter einer sogenannten Humanität, Hunden ohne Narkose z. B. das Gehirn ausgebrannt wird, um Muskelreaktionen auf Reizungen der verschiedenen Gehirnteile am lebenden Objekt studieren zu können. Um Licht in die von der Wissenschaft noch immer nicht einwandfrei festgestellten Funktionen der Milz zu bringen, hatte ein Forscher dreißig Hunde verhungern lassen. 15 von ihnen hatte er die Milz herausgeschnitten und stellte nun fest, daß die Hunde ohne Milz zehn Tage früher verhungerten (!) als die intakten Tiere! — Diese Orginalberichte des Vivisektoren veröffentlichte das Schweizer Organ für Tierschutz „Unser Hund". Aber auch im alltäglichen Leben können wir täglich Beispiele für unnötige Tierquälereien feststellen. Trotz der Verbreitung des Autos, mißhandeln heute noch Kutscher häufig in unglaublich roher Weise ihre Pferde. Viele Menschen finden ein Vergnügen daran, Hunde gegen Katzen zu hetzen usw.

Auweh! „Aber Liese, das ist ja entsetzlich, warum hast du denn deine Verlobung aufgelöst?" — „Weil mich mein Bräutigam schamlos belogen hat! Denke dir, drei Tage wollte er verreisen! Und was tut er? Er kommt schon am ersten Tage wieder zurück und trifft mich natürlich mit einem anderen!"

Vereinskalender.

Kath. Arbeitersekretariat. Sonnabend von 3—6 Uhr unentgeltliche Sprechstunde im Schützenhaus.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 27. April 1930, (Weißer Sonntag) 6¼ Uhr hl. Messe, 7½ Uhr Schülergottesdienst. (Standeskommunion der Schulkinder. 8½)Uhr Abholen der Erstkommunionkinder von der Schule, Prozession, Hochamt, Ansprache, Erstkomuunion. Kollekte für Orgelreparatur. 2 Uhr nachm. Vespern und Betstunde für die Erstkommunionkinder.

Marienkapelle: 7½ Uhr hl. Messe.

Maiandachten täglich 7½ Uhr abends.

Donnerstag, den 1. Mai 1930, nachmittag von 5 bis 6 Uhr Beichtgelegenheit.

Freitag, den 2. Mai 1930, Herz-Jesu-Andacht in Verbindung mit Maiandacht abends 7½ Uhr.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. April, Quasimodogeniti, um 9½ Uhr Gottesdienst. Kollekte für die Breslauer Stadtmission. Im Anschluß daran Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Montag, den 28. April, abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Moniag, den 28. April, abends 8 Uhr Übungsstunde des Kirchenchors.

Mittwoch, den 30. April, abends 8 Uhr Bibelbesprechstunde im Versammlungsraum der Kirche.

Donnerstag, den 1. Mai, abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Bezahlt die Handwerker!

Bekanntmachung.

Wegen dringenden Arbeiten an der Hochspannungsleitung wird der elektrische Strom am **Sonntag, den 27. April 1930** im Stadtbezirk mit Niederthalheim, Leuthen und Olbersdorf in der Zeit von **6 Uhr vormittags bis 17 Uhr nachmittags gesperrt.**

Landeck, den 24. April 1930.

Städtische Betriebswerke.

Betrifft Gewerbekapitalsteuer.

Die Veranlagung zur Gewerbekapitalsteuer pro 1929 ist noch nicht durchgeführt. Es gelangen daher vorläufig die gleichen Beträge, wie für 1928 veranlagt, zur Erhebung. Um baldgefl. Bezahlung wird gebeten.

Landeck, den 25. April 1930.

Der Magistrat.

Statt Karten.

Wir danken herzlich allen denen, die unser bei der Hochzeit unserer Tochter Hilde in so freundlicher Weise gedacht haben. Gleichzeitig geben wir die Vermählung unserer Tochter Marietta mit Herrn Heinz Beutler, Studienreferendar und Lehrer am Landerziehungsheim Bieberstein in der Rhön bekannt.

Oberförster Borraß u. Frau.

Landeck, April 1930.

Ihre am 21. April in Neumarkt Schles. stattgefundene Vermählung geben bekannt

Bahnspediteur Otto Baus u. Frau
Hildegard, geb. Deus.

Landeck, im April 1930.

Turnverein Landeck.

Von nächster Woche an findet jeden Dienstag in der Turnhalle ein

Turn- und Spielnachmittag für Kinder

im Alter von 6–9 Jahren unter Leitung des Herrn Lehrers Straube statt und zwar:
für Mädchen von 3–4 Uhr,
für Knaben „ 4–5 Uhr.

Jedes Kind wird gegen Unfall versichert. Es dürfen nur Kinder mit schriftlicher Erlaubnis der Eltern an den Übungen und Spielen teilnehmen. Anmeldungen werden in der Schule und an jedem Spielnachmittage vom Leiter entgegengenommen.

Der Turnrat.

Alleinstehendes, gebildetes, in allen Zweigen eines größeren Betriebes erfahrenes, älteres

Fräulein ohne Anhang

sucht während der Sommermonate sich zu betätigen. Auf großes Gehalt wird kein Wert gelegt. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Reste

von

Crepe de chine, „Satin u. Georgette, Bastseide glatt u. best. **Wasch- u. Wollmusseline, Kostümfutter, Treffertuch, Kunstseide, Zefier, Möbelrips** für Kissen u. Sofadecken, **Etamin und Gardinenmull.**

Söckchen und Halbstrümpfe, Sportstrümpfe 80 u. 95 Pfg., Strümpfe aus Waschseide in bekannt guten Qualitäten **1.25 u. 1.95 Mk. Moderne Kleidergarnituren, Perlkragen und Besätze** empfiehlt

Anny Prochnow-Schubert

Der verehrten Einwohnerschaft von Bad Landeck zur Kenntnis, daß ich seit dem 19. April einen

Opelwagen

in Betrieb habe und bitte auch mich zu unterstützen.

Ernst Tschöpe, Fuhrgeschäft,
Luisenhof. **Telefon 266.**

Am 17. April entschlief nach schwerem Leiden

Herr Sanitätsrat

Dr. Paul Herrmann.

Der Verstorbene hat in seiner 41jährigen Tätigkeit am Orte sich große Verdienste um Stadt und Bad erworben. Sein reiches Wissen und seine Erfahrung verbunden mit vorbildlicher Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit hat er durch jahrzehntelange Tätigkeit im Stadtverordneten-Kollegium und Badverwaltungsdeputation dem Wohle der Stadt gewidmet, bis ihm die Vorboten seines Leidens dies unmöglich machten. Mit tiefer Trauer um seinen Verlust verbindet sich das Gefühl der Dankbarkeit und der Verehrung für all das, was er uns und dem Orte gewesen ist.

Landeck, den 18. April 1930.

Der Magistrat. Dr. Machon. **Die Stadtv.-Versammlg.** A. Hoheisel.

Am 17. April verschied nach schwerem Leiden der Ehrenvorsitzende des Kurvereins

Herr Sanitätsrat

Dr. Paul Herrmann.

Tieferschüttert steht der Verein und seine Mitglieder an dem frischen Grabe ihres Gründers und langjährigen Vorsitzenden. Unversiegbare Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit, verbunden mit Sachlichkeit und Klarheit des Urteils sowie vorbildlicher Eifer und Pflichttreue, haben ihn in seiner leitenden Stellung ausgezeichnet. Mit Hingebung hat er bis zuletzt, selbst als sein schweres Leiden ihm schon die Arbeit schwer werden ließ, sich den Interessen unseres Kurvereins gewidmet.

Mit ihm ist einer der besten Männer aus unserem Kreise geschieden, dem wir unauslöschlichen Dank und Verehrung über das Grab hinaus allezeit bewahren werden.

Der Vorstand des Kurvereins.
Hoheisel. Böhm. Stusche.

Landecker Ringlichtspiele

Von Sonnabend, den 26. bis Montag den 28. April, abends 8¼ Uhr.

Auf 1000fachen Wunsch bringen wir eins der überragendsten Filmwerke der Welt-Film-Produktion.

Frau im Mond.

11 Akte. **Die Fahrt ins Weltall.** 11 Akte. Ein Abenteuer-Großfilm grandiosesten Stils, voll atemlosen Erlebens und packender Spannung.

Hauptdarsteller:
Gerda Maurus, Willi Fritsch.
Regie: **Fritz Lang.**

Dazu: Beiprogramm, Kulturfilm u. Deuligwoche.

Wer Ben-Hur, Metropolis, Nibelungen gesehen hat, versäume auch dieses wunderbare Programm nicht.

Sonntag 3 Uhr:

Jugendvorstellung

in Landeck, auch f. Erwachsene. **Dasselbe Programm.**

Restaurant Wilhelmshöhe.

Mittwoch, den 30. April
nachmittags

Damenkaffee

mit musikalischer Unterhaltung und anschließend.

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein
E. Aegerter und Frau.

Ein geräumiger

Laden

für die Saison bald **zu vermieten.**

Schwarzer, Bad Landeck, Schlösselstraße 5.

Chauffeur

F. 3 b **sucht Stellung,** kleines Lohn, verrichtet **Nebenarbeit.**

P. Klose,
Nieder-Schwedeldorf.

Montag, den 28. April d. Js., Abends 8 Uhr im Hotel blauer Hirsch

Tierschutzvereins-Versammlung.

Schütze!

Vorteilhaft eine Schützenjoppe, Weste, Hut und Büchse **billig** zum Verkauf bei

A. Lustig,
Kolbe-Mühle.

Neuer

Gehrock

preiswert **zu verkaufen.** Anfragen erbeten an die Geschäftsst. d. Bl.

Kochlehrfräulein

für Anfang Mai **gesucht.**

Villa Hertha, Lebek.

Etwas Gutes

für Haare und Haarboden ist Dr. Erfle's echter

Brennessel-Geist

RM. 1.75 und 2.50. Hochprozentig!

Ring-Drogerie,
Stadt u. Bad Landeck.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Todesfall werden die Vorräte in

Kristall, Glas u. Porzellan

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Besichtigung des Lagers erbeten.

Max Preis Erben,
Bad Landeck, Karpensteiner-Str. 2.

Erbscholtisei, Schönau.

Sonnabend, den 26. April

Schweinschlachten

Vorm. von 10 Uhr ab:

Wellfleisch u. Wellwurst.

Abends Preis-Skat

Anfang 8 Uhr.

Sonntag Wurstessen und Tanz.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **Rasler.**

An beiden Tagen Autopendelverk. vom Ringe aus.

Gebetbücher,
Rosenkränze,
Geschenkliteratur
in bester Auswahl.

GUSTAV HÄNSCH
Buchhandlung :-: Buchdruckerei.

Ältere, zuverlässige

Frauensperson

für Nachmittag zu einem Kinde **gesucht.** Zu erfrag. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Bruteier

von Pekingenten **verkauft**

Volkmer, Lindenstr. 2.

Speisekartoffeln, Futterkartoffeln

frei Landeck giebt ab **Domäne Seitenberg.**

Heu

gesund, trocken, **zu kaufen gesucht.**

Hindenburg-Heim.

Bruteier

von rebhuhnf. Italien. u. bunten Legeenten zu **verkaufen** im

Bienenhof, Olbersdorf.

Bei meiner „Aufklärung" im Landecker Stadtblatt v. 13. 8. 27 hat mir jede Absicht der Beleidigung des Herrn Paul Scholz ferngelegen. Siegfried Heinrich.

Frühklee von 1928 keimfäh., Pfd. 0.50 Mk. hat noch **abzugeben**

Landeck, Vorwerkstr. 47.

Danksagung.

Ischias-, Gicht-, und Rheumatismuskranken teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst **kostenfrei** mit, wie ich vor 4 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.

Stieling, Kantinenpächter **Cüstrin-A. Nr. 28.**

Sommersprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter **Garantie** durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel **„Venus"** Stärke B **beseitigt. Keine** Schälkultur. Pr. M 2.75. Beg. **Bickel, Ritessler** Stärke A. Ring-Drog. **E. Preiss.**

Stellen-Anzeigen

für den

„Personal-Anzeiger des Daheim"

werden durch unsere Geschäftsstelle **Hohenzollernstraße 20** ohne Spesenzuschlag vermittelt. Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigenpreise des „Daheim" sind im Vergleich zur hohen, über ganz Deutschland gehenden Auflage und der zuverlässigen Inseratwirkung niedrig; sie betragen gegenwärtig 1 Rm. für die Zeile (= 7 Silben) bei Stellenangeboten und nur 75 Pfg. bei Stellengesuchen. Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig aufzugeben.

Die Geschäftsstelle

Buchdruckerei August Urner.